

D. von Gerhardt

Potsdam,  
Victoriaste. 16.

den 29. Sept. 86.

Mein verehrtes Fräulein!

Ich darf die Zuthaten eingewandert  
 einigen Wochen Genüß, daß Sie  
 ein Doctordium erlangen werden,  
 Willkür ist nicht der beständige Grund,  
 daß mich auf meine Aufzucht man  
 31. Aug. 1886 hat. Ich habe, daß  
 Sie mir eine Bescheinigung für die "H.  
 Ill. 3." ("Der Wolf Hausfeld") als  
 Curriculum gestanden, die Schule nach  
 einer Auswertung zu Teil gesendet ist.  
 Ich möchte nicht ganz bestätigen, sondern  
 kann nicht, wenn der Vater, Mutter  
 Kränkellich ist; da ich aber nur  
 nach dem W. standpunkt mir nicht, daß  
 es Ihnen minder lassen wird, u.  
 mindestens ein wenig vorwärts  
 kommen, da mir die Aufzucht

Galgenfrist zu weiter werden War-  
nungsbey meines Mannes Strigels  
Krankheit, meine beschränkte Gesundheit,  
Fälligkeit in die Sommerzeit gedrückt das  
Licht gesallt haben dürfen, so  
wenige ich die Fülle mindestens in  
einer kurze Zeit zu lassen, die  
mir die Anwesenheit eines Besuchs  
in den letzten Lebenszeit in der  
"N. H. 31" zu finden oder aber  
die Krankheitszeit der Mutter?  
mühsam — wobei ich mich nicht  
der ungenügenden Erfahrung schuldig,  
auch meine große Arbeit nicht  
Licht Anwesenheit mit Anwesenheit  
meiner Krankheit gelöst werden  
müht.

Mit dem noch ungelösten Widerspruch  
Leblicher N. H. 31, oder besser Erfahrung

Nur der Hülfe, mir meine Aufgabe  
nicht über die Grenzen, die ich  
in mühseligem Manufakturen

Sie wenig anzuwenden

Dem Gerhardt  
(am Ende).

6/10/19  
Sg. 20/19

